



11.3469

Postulat SiK-SR (10.089).**Verstärkte Mitwirkung
der Schweiz
bei der europäischen
Sicherheitsarchitektur****Postulat CPS-CE (10.089).****Renforcement de la coopération
de la Suisse
au sein de l'architecture
de sécurité européenne**

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 01.06.11

Frick Bruno (CEg, SZ), für die Kommission: Ganz kurz: Wir haben bei der Behandlung des Armeeberichtes festgestellt, dass der Armeebericht eigentlich dem kleinsten gemeinsamen Nenner im Bundesrat entspricht. Es fehlt über weite Teile die Perspektive für die Zukunft, die Gestaltung in Richtung der nächsten Jahre. Ganz besonders gilt das für die Feststellung, wie das Verhältnis der Schweiz zu einer europäischen Sicherheitsarchitektur zu gestalten sei. Wir waren in der Kommission unbefriedigt, und wir haben das VBS beauftragt, einen Zusatzbericht zu machen. Auch dieser hinterliess uns in einem Zustand des mittleren Glücks – oder des mittleren Unglücks, wie Sie wollen. Der Zusatzbericht ist sehr statisch abgefasst. Vielleicht hängt das mit der kurzen Frist zusammen, welche dem VBS gesetzt war. Uns geht es aber darum, dass die Schweiz die Zusammenarbeit im Rahmen der Sicherheit Europas nicht nur statisch beurteilt, sondern gestalterisch im Hinblick auf die Zukunft anpackt. Ich kann auf das Votum von Herrn David verweisen, der die Intentionen der Kommission – obwohl er ihr nicht angehört – sehr gut zusammengefasst hat.

Die Sicherheitspolitische Kommission nimmt nochmals einen Anlauf und gibt dem Bundesrat den Auftrag, die künftige Entwicklung der Zusammenarbeit in einem Bericht darzulegen. Dieser Bericht wird ja nicht nur in einem Departement, sondern in Zusammenarbeit mehrerer Departemente erstellt. Bis Ende 2013 ist ausreichend Zeit, diesen Bericht auf die Zukunft auszurichten. Wir wissen, dass die europäischen Instrumente im Moment nicht sehr zahlreich sind, aber wir möchten, dass der Bundesrat hinsichtlich der Zusammenarbeit mehr Gestaltungskraft entwickelt, dass er auch die Entwicklung der Neutralität ins Auge fasst und dass er dabei selbstverständlich unsere Neutralität und den bilateralen Weg wahrt.

In diesem Sinne danken wir dem Bundesrat, dass er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen, und bitten Sie um Zustimmung.

David Eugen (CEg, SG): Ich gestatte mir, diesen Punkt nochmals aufzunehmen, und zwar aufgrund des Votums von Herrn Bundesrat Maurer in der vorangegangenen Debatte. Er hat gesagt, unser Ziel sei es, den militärischen Schutz der Schweiz autonom zu gewährleisten. Ich muss Ihnen dazu sagen, dass diese Aussage so, auch nach den eigenen Berichten des VBS, von der Faktenlage her nicht mehr stimmt. Das kann man bedauern, aber es ist ein Faktum. Der Bundesrat selber erklärt, in gewissen Bereichen, insbesondere bei der Luftabwehr, sei der autonome Schutz, wie wir ihn früher gekannt und auch verteidigt haben, in dieser Form nicht mehr möglich. Denn die Räume sind grösser, die Einsatzmittel sind ganz andere; wir kennen das, Marschflugkörper und all diese Dinge. Aber für Europa braucht es einen Schirm, und der ist wichtig.

Die Frage ist die – und ich erwarte vom Bundesrat eigentlich eine Antwort -: Wo müssen wir uns auf den europäischen Schirm verlassen, wie reagieren wir darauf, und was machen wir komplementär, ergänzend selber bei uns? Das sind sich ergänzende Teile, um die Sicherheit der Schweiz, der schweizerischen Bevölkerung zu gewährleisten. Es geht nicht nur um den Luftraum, aber primär um den Luftraum. Aber auch auf dem Boden



gibt es diese Bedürfnisse.

Ich erwarte von diesem Bericht, dass der Bundesrat die Dinge ohne dogmatische Scheuklappen angeht und auf den Tisch legt: Was ist möglich, was können wir selber machen, was können wir selber nicht mehr machen, wo müssen wir die Kooperation suchen? Der Zusatzbericht vom 28. März 2011, den wir jetzt erhalten haben, ist – wie es der Kommissionspräsident gesagt hat – nicht vollständig. Aber ich finde ihn trotzdem nicht schlecht, denn er wirft die richtigen Fragen auf, die beantwortet werden müssen.

Maurer Ueli, Bundesrat: Der Bundesrat möchte selbstverständlich Herrn Frick und den Rat glücklich machen. Wir beantragen, das Postulat anzunehmen, und versuchen, Ihren Wünschen gerecht zu werden.

Ich muss zuhause von Herrn David noch sagen: Ich habe nicht gesagt, wir machten das nicht, ich habe einfach gesagt, wir hätten einen grossen Know-how-Verlust, und das ist dem gegenüberzustellen. Wir prüfen selbstverständlich diese Fragen. Es ist durchaus möglich, dass sich neue Gesichtspunkte ergeben. Skyguide, Single European Sky für ganz Europa – das werden wir alles prüfen. In diesem Bericht werden wir dann selbstverständlich darlegen, was das heissen kann – wo auch immer. Wir werden das Postulat ernst nehmen, denn es ist wirklich an der Zeit, wieder einmal eine gründliche Auslegeordnung zu machen. Innerhalb der Frist, die Sie gesetzt haben, sollte das möglich sein.

Präsident (Inderkum Hansheiri, Präsident): Die Kommission und der Bundesrat beantragen die Annahme des Postulates.

Angenommen – Adopté